

EDELMETALL -BERICHT

2/2020 / XV

EDELMETALLE BLEIBEN IN DER CORONA KRISE STABIL

Während Aktien seit dem Jahresbeginn um über 25 % gefallen sind, bleiben Edelmetalle relativ stabil.

Gold + 2,7%

Silber – 15,86 %

Platin – 21,17 %

Palladium - 7,5 %

Für das Gesamtjahr bin ich sehr optimistisch soweit es Gold und Silber betrifft.

Die Platinmetalle könnten schwächer performen.

Eine kleine Anpassung an das unsichere Umfeld erscheint empfehlenswert.



Platin und Silber nicht nur gegen Geld günstig! Sie sind auch gegenüber Gold deutlich zu billig.

2020 GLÜCKLICH IST WER IN GOLD VERTRAUT

Börsenkapriolen folgen immer einem bestimmten Muster. Nach einer sehr langen Phase des Anstiegs von Aktien schläft die Wachsamkeit von Aktienkäufern ein. Die Schwankungen sinken, die Kurse steigen. Das ist super und weil es menschlich ist, sinken die Verlustängste und man nimmt immer mehr Risiko, vielleicht sogar einen Kredit auf, um noch mehr Aktien zu kaufen. Weil Aktien ja steigen und es ohnehin „keine Alternative“ gibt.

Bis dann der Wendepunkt kommt. Erstaunlich ist, dass im Nachhinein alle verwundert sind, ja schockiert, weil Kurse nicht ewig weiter steigen. Es ist eigentlich verrückt, aber auch hier schlägt Gier die Vernunft. Jene, die zuvor die Vorsicht für sich selbst abgeschafft haben, geraten nun in Panik. Die Verluste drücken aufs Gemüt.

Was erwartet uns 2020 an der Börse?

Um die Aussichten für Edelmetallinvestments definieren zu können, ist es notwendig auch einen Blick auf die Börse zu werfen.

Die Börsen sind bereits um rund 30 % gefallen und das dürfte noch nicht das Ende sein. Das Corona Virus geht um die Welt und wird sowohl in Europa, als auch in den USA das ohnehin schwache Wachstum weiter nach unten drücken. Für einige Branchen kommt es zu großen Problemen (Tourismus, Kreuzfahrtschiffe, Handelsschiffahrt, Konzertveranstalter, Theater,...). Eine globale Rezession ist möglich. Als ob die Politik Donald Trumps nicht ausreichend wäre, wird diese Pandemie die Wirtschaft und damit unseren Wohlstand belasten.

Am 9.3.2020 kam ein zusätzliches Risiko dazu. Russland und die OPEC konnten sich nicht auf eine Produktionskürzung einigen. Das setzte den Ölpreis unter Druck – er sank bis jetzt um 30 %. Das könnte uns auch freuen, immerhin tanken wir wieder viel billiger und es bleibt uns dadurch mehr Geld übrig. Wenn wir denn reisen würden!

Die Notenbanken drucken noch mehr Geld

„Die Corona Krise liefert den Notenbanken die Möglichkeit, noch mehr Geld zu drucken“

Der Rückgang des Rohölpreises unter 40 Dollar je Fass bringt für jene amerikanischen Fracking Unternehmen Probleme, die hoch verschuldet sind. Viele Fracking Unternehmen haben in den letzten 10 Jahren mit hohen Schulden die Ölförderung betrieben. Mit einem Preis unter 40 US-Dollar je Fass können diese Unternehmen aber nicht mehr kostendeckend fördern. Wer in den USA ohne Kredite Öl fördert, hat mit dem aktuellen Preisniveau für Öl kein Problem. Die Anleihen der hochverschuldeten Unternehmen (=Schulden) bringen die Unternehmen in Gefahr, denn sie können diese Anleihen ohne Einnahmen nicht zurückzahlen. Dies kann neben den Ölunternehmen auch andere Unternehmen belasten. Ich habe oben geschrieben, dass Aktionäre risikoblind sind, solange alles gut geht. Das ändert sich, wenn es nicht mehr rund läuft. Noch viel mehr Geld als an der Börse wird in Unternehmensanleihen investiert. Fällt ein Teil der Forderungen aus, passiert hier dasselbe wie an der Börse. Gehen in einer Ecke die Lichter aus, blasen die Anleihenbesitzer zur generellen Flucht und dabei auch gleich alle anderen Lichter aus.

Bleibt der Ölpreis längere Zeit unter 40 Dollar, wird es nach den Aktienmärkten also auch die Anleihenmärkte kalt erwischen.

Kommt dieses Szenario zustande, dürfen Sie sich als Edelmetallbesitzer freuen

Die Notenbanken werden noch mehr Geld drucken. Die Staaten werden noch mehr Schulden aufnehmen. Die Wirtschaft wird schwer belastet, weil die Refinanzierung der Schulden einige Zeit lang sehr viel teurer werden wird. Geld und Wertpapiere werden „wertlos“ daher:

Edelmetallpreise „müssen steigen“

Ich habe vor 2 Monaten geschrieben:

Dem Goldpreis traue ich bis Ende September 2020 zu, ein Niveau von 1.600 US-Dollar zu erreichen. Nun da habe ich mich nicht getäuscht. Wir haben diese Marke aber nicht nur viel früher erreicht, wir haben sie auch bereits deutlich übersprungen.

Bei all dem was ich eingangs geschrieben habe, ist es nur logisch, dass sich mehr Investoren den Edelmetallen zuwenden. Dabei erwarte ich aber, dass sie sich vorwiegend auf Gold und Silber konzentrieren werden.

Geht es der Wirtschaft schlecht, geht es den Platinmetallen auch nicht gut

Ich rechne wie gesagt mit weiteren Belastungen für Wirtschaft und Börse. Daher werden wir gut daran tun, den Anteil der Platinmetalle noch weiter zu reduzieren. Während es für Platin am Jahresbeginn gut aussah und auch gut begann, haben sich die Preise mit dem Beginn der Corona Krise deutlich zurückgebildet. Der Gewinn in Gold wird durch den Verlust mit Platin ausgeglichen. Wir starten quasi bei null. Das ist nicht schlecht, wenn andere deutliche Verluste erzielt haben.

Meine Empfehlung ist ganz klar:

Reduktion der Platinmetalle (=Industriemetalle, die in einer Wirtschaftskrise weniger nachgefragt werden). Gold wird bei Zunahme der Risiken und noch mehr Verschuldung der Staaten und noch mehr Gelddrucken durch die Nationalbanken wertvoller.

Was erwarte ich mir bis Ende 2020?

Der Goldpreis steuert auf den alten Rekord von 1.900 US-Dollar je Unze zu. Das entspricht einem Plus von 15 %. Für Platin erwarte ich einen Verlust von bis zu 15 %. Das sind 30 % Unterschied, die wir mit dieser Maßnahme voraussichtlich vermeiden und bei Eintreten als Chance nutzen können.

Wie entwickelten sich die Edelmetallpreise in den letzten Monaten?

Gold bis Mitte Februar passierte nichts – dann wurde der Ausbruch von Corona in China als wichtiges Ereignis klar und die Börsen begannen zu fallen. Der Goldpreis stieg stark an und erreichte in der Spitze 1.700 US-Dollar. Nach dem starken Anstieg im letzten Jahr ist nun eine kurze Konsolidierung im Gange. Verschärft sich die Lage wie ich das erwarte, wird Gold weitersteigen.



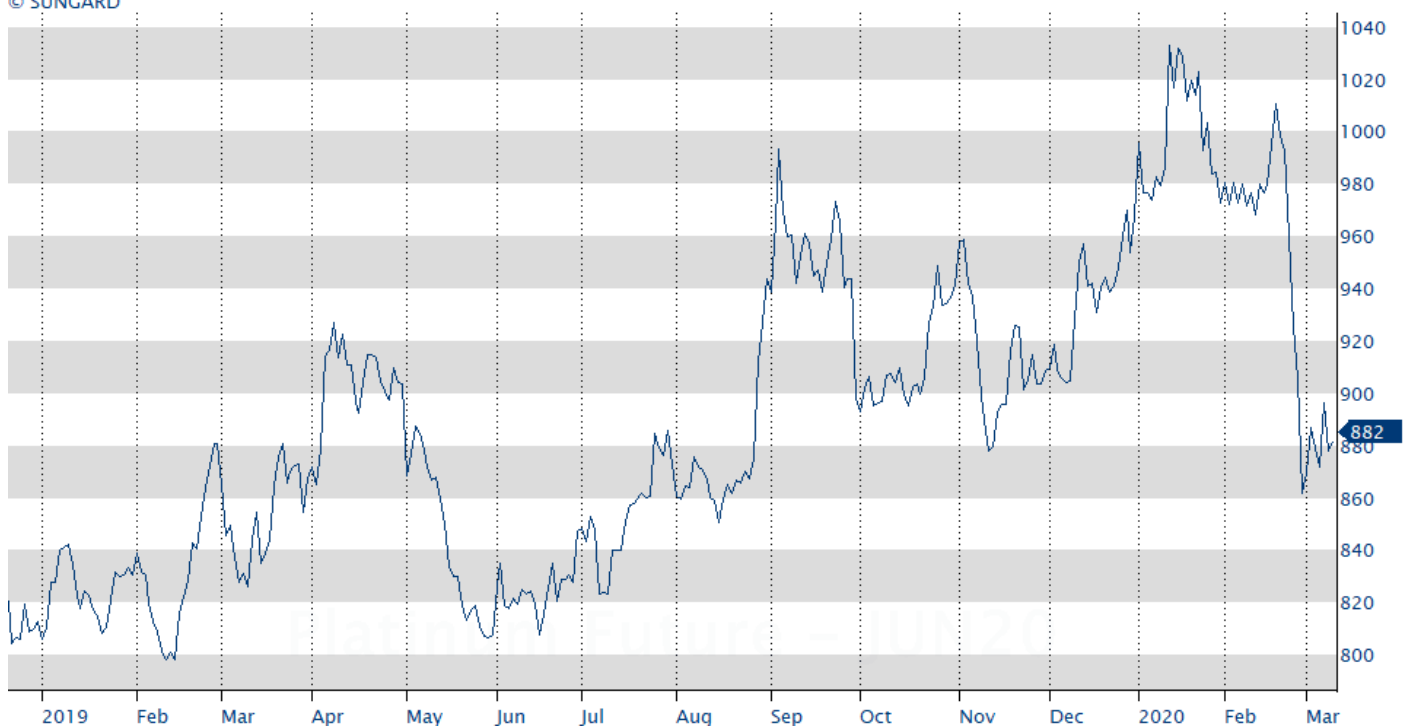
Der Silberpreis: Silber ist wie die Platinmetalle auch ein Industriemetall. Während der Preis zu Beginn der Corona Krise noch stieg, kam der Preis von Silber danach doch auch unter Druck. Silber ist so billig wie noch nie vs. Gold und schon deshalb reduziere ich den Anteil von Silber nicht.



Der Platinpreis Der Platinpreis stieg bis zum 22.2.2020 gut an und ich dachte schon es passt auch für Platin. Die immer schlechteren Aussichten für die Wirtschaft haben den Platinpreis aber deutlich schwächer gemacht. Ich rechne damit, dass der Platinpreis auch den Gewinn des letzten Jahres abgeben könnte und empfehle daher die Reduktion des Anteiles.

PTc2.MCD Daily - No Time Period C:882.0 O:880.5 H:886.7 L:878.3
© SUNGARD

20 Dec 2018 - 11 Mar 2020



Palladium hat 2020 raketenartig begonnen mittlerweile aber einen Großteil der in diesem Jahr errungenen Gewinne bereits wieder abgegeben. Noch mehr als Platin sollte Palladium über eine deutlich schwächere wirtschaftliche Entwicklung unter Druck kommen. Das ist gut, weil wir aktuell nicht investiert sind. Ich rechne im Jahresverlauf mit Kursen um 1000 – 1500 US-Dollar je Unze und dann sollten wir dieses interessante Metall auch wieder ins Auge fassen.

PDC1.MCD Daily - No Time Period C:2375.00 O:2439.99 H:2451.68 L:2347.01
© SUNGARD

27 Jun 2019 - 11 Mar 2020



Die Aussichten für Edelmetallanlagen sind exzellent

In Zeiten der Negativzinsen und wohl weiter fallender Börsen ist es nicht übertrieben, 25 % seines Vermögens in Edelmetalle zu investieren. Edelmetalle bleiben der stabile Anker jeder Anlage.

Die sich verdüsternden Konjunkturaussichten sprechen deutlich für Gold, weshalb ich den Anteil von Gold deutlich anhebe.

Weissmetalle müssen in diesem Jahr nicht positiv performen. Zeitweilige Verluste sind aber für Sie im späteren Verlauf hochinteressante Gelegenheiten. Nur wer billig kauft, kauft langfristig erfolgreich.

Sie wollen mit Sicherheit Geld verdienen?

Die Sicherheit besteht zum einen im Investment in Edelmetallen als solchen, als auch in der relativen Preiswürdigkeit der Edelmetalle im Vergleich zu Anleihen und Aktien.

Die aktuelle Allokation trägt Ihren Interessen auf beiden Ebenen Rechnung. Edelmetalle sind ein wichtiger Teil der Vermögensanlage und die nachfolgende Allokation dient der risikoadjustierten Gewinnmaximierung.

Aktuelle Allokation

Die Allokation ändert sich leicht – **Gold** wird die anderen Metalle deutlich outperformen,

Gold	50 %
Silber	35 %
Platin	15 %
Palladium	0%

Impressum:

Medieninhaber und Redaktion: Censeo Consulting GmbH

Hrsg.: Mag. iur. Gerhard Massenbauer

1170 Wien, Zustelladresse: Promenadegasse 51, **E-Mail:** office@diewaehrungsexperten.at, **Tel.:** +43 1 3155472, **Fax:** +43 1 315547220

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sowie der Übersetzung, vorbehalten sind

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen. Die Analyse ist nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und dient dazu einen Überblick über die aktuellen Marktgegebenheiten zu geben und spiegelt die persönliche Sichtweise des Autors zum Erscheinungszeitpunkt, die von anderen Publikationen deutlich abweichen kann.